



St. Markus

Kleinostheim - Mainaschaff - Stockstadt

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ferienzeit. Urlaub. Menschen in Bewegung! Auf Reisen und auf Wanderschaft, aber auch immer, so hoffe ich, unterbrochen durch betrachten und schauen, der Landschaft, dem Neuen was es zu entdecken gibt.

Es ist wichtig, in Bewegung zu sein, schnell auf Neues zu reagieren. Am besten gar nicht stehen bleiben, nicht verweilen, so viel wie möglich an Eindrücken mitnehmen. Anderenfalls könnte man als schwerfällig gelten. Wenn man etwas aussitzt, einfach abwartet, könnte man wichtiges verpassen. Ob im Urlaub oder im ganz normalen Leben. Die Gefahr gibt es. Chancen und Herausforderungen, ja, sogar das ganze Leben kann an einem vorbeigehen. Man kann einen Nachmittag einfach ohne Sinn und Verstand versitzen. Man kann etwas, so ein altertümliches Wort, auch absitzen. Dann will man etwas unbedingt, ist ganz versessen auf etwas. Auch das ist ein Mangel an Beweglichkeit.

Doch gibt es auch eine andere Gefahr. Diese liegt darin, vor lauter Umtriebigkeit gar keine Ruhe mehr zu finden, überall und daher nirgendwo zu sein, statt irgendwo Platz zu nehmen, Heimat, einen eigenen Platz im Leben zu finden. Der Ort, an dem eine Firma oder eine Institution einen Sitz hat, ist eng mit der Geschichte, mit Erfahrungen und gewachsenen Beziehungen verbunden. Er verwurzelt, gibt Halt. Leicht ersetzen lässt sich dieser Ort nicht.

Im Sitzen kann man das, was man tut, mit besonderer Aufmerksamkeit tun. Zu sitzen

erlaubt, ruhig in die Welt zu schauen und sie viel tiefer wahrzunehmen, als wenn man durch sie läuft oder sich in ihr bewegt. Man kann sich Menschen, mit denen man zusammensitzt, intensiver zuwenden, als wenn man ihnen stehend oder laufend begegnet. Manches kann man auch gar nicht im Stehen sagen. Im Sitzen kann man aber auch leichter den Blick nach innen richten, als wenn man immer auf Achse oder auf dem Sprung ist.

Wer sitzt, kann in sich hineinhorchen, ganz bei sich sein, gerade weil er anderes an sich vorbeigehen lässt, weil er ganz entspannt, frei für die stillen Töne ist. Wer wirklich sitzt, strahlt daher auch eine besondere Sammlung, eine eigene Würde aus. Wenn Sie im Urlaub einmal die Gelegenheit haben, sich in einer Kirche oder gar Kathedrale, auf den Bischofsstuhl oder einen anderen Ehrenplatz zu setzen, dann probieren Sie es einmal aus und lassen es dann einfach auf sich wirken.

Für den Urlaub wünsche ich Ihnen schöne Momente des Entdeckens, egal ob Sie viel in Bewegung sind oder einfach nur einmal sitzen. Halten Sie aber eine gute Balance und bleiben vielleicht auch an einem besonders schönen Ort, einfach einmal sitzen – auch ein wenig länger als geplant und lassen sich nicht gleich wieder antreiben. Sondern lassen sich einmal ganz einfach treiben...

Ihr / Euer Pfarrer Thomas Abel ●



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Aktuelles

50 Jahre evangelisches Gemeindezentrum Mainaschaff

Am 3. Oktober 2021 hat die evangelische Gemeinde in Mainaschaff Grund zum Feiern. Vor 50 Jahren wurde am Erntedankfest das Gemeindezentrum feierlich eingeweiht. Es war ein langer Weg, bis sich der Traum von einer eigenen Kirche erfüllte.

Wir zogen 1964 nach Mainaschaff und durch einen glücklichen Zufall lernte ich den damaligen Pfarrer von der 1963 neu errichteten St. Lukas-Gemeinde Aschaffenburg-Leider, Pfarrer Günther Buhl kennen. Mainaschaff gehörte zu dieser Gemeinde.

Unsere Gottesdienste feierten wir im 14 tägigen Rhythmus im Rathaussaal, parallel wurde auch ein Kindergottesdienst angeboten, den ich ab 1965 übernahm. Das waren meine ersten Kontakte zur evangelischen Gemeinde in Mainaschaff.

Nach dem 2. Weltkrieg wuchs unsere Gemeinde durch Flüchtlinge, Heimatvertriebene und durch Zuzug in die neuen Hochhäuser rasch an und der Wunsch nach einer eigenen Kirche wurde immer größer.

Durch die Gründung eines Kirchbauvereins 1959 wurde der finanzielle Grundstock gelegt. Schon in kurzer Zeit zählte der Verein fast 400 Mitglieder, die durch ihre Mitgliedsbeiträge

einen nicht unerheblichen Beitrag leisteten. Es wurde auch fleißig gesammelt.

Es sollten noch 12 Jahre vergehen, bis endlich am Erntedankfest 1971, unter großer Anteilnahme der Gemeinde, das Gemeindezentrum feierlich eingeweiht wurde.

Ein Gemeindezentrum – keine Kirche im herkömmlichen Sinn.

Die Architektur und die Innenausstattung waren für Viele gewöhnungsbedürftig. Wir haben uns aber schnell an unser neues Zentrum gewöhnt und schätzen die vielen Möglichkeiten, es zu nutzen. Das Konzept des Architekten Prof. H. Busso von Busse, ein Gebäude zu entwerfen, in dem ein liturgischer Raum und andere Räume, in denen sich Gruppen und Gemeinde treffen können, unter einem Dach zu vereinen, ist aufgegangen. Das Gemeindezentrum wurde mit Leben erfüllt, ein Ort, wo sich Viele aus der Gemeinde treffen konnten, in Gottesdiensten, zum Feiern, zu Gesprächen und vielem mehr. Zurzeit werden einige Räume genutzt, wie es wohl nicht vorhersehbar oder geplant war. Zwei Krippengruppen sind bis zur Fertigstellung der neuen Kita „Riesenglück“ eingezogen. Die Sakristei wurde zum Schlafräum.

Ich fühle mich mit unserer Gemeinde eng verbunden. Meine Kinder wurden im Gemeindezentrum konfirmiert, auch getraut und meine 4 Enkel getauft und konfirmiert.

Als Mitglied im Kirchenvorstand über viele



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Jahre, durfte ich Entscheidungen mittragen, die wichtig für die Gemeinde waren und dazu beitragen, das Gemeindeleben vielfältig zu gestalten.

Seit 1982 gehört Mainaschaff zur Gemeinde St. Markus Kleinostheim und Mainaschaff wurde zum Pfarrvikariat. Der erste Pfarrer z.A. (zur Anstellung) war Pfarrer Kurt Hyn, er wohnte auch in Mainaschaff. Ihm folgten noch einige Pfarrer z.A.. Immer wieder hieß es Abschied nehmen, was uns nicht immer leicht fiel, bis 2002 Pfarrerin Birgit Niehaus als Pfarrerin z.A. kam und anschließend die vorgesehene 2. Pfarrstelle übernahm. Sie blieb 14 Jahre bei uns.

Wenn ich auf die vergangenen 50 Jahre zurückblicke, möchte ich drei Ereignisse besonders hervorheben. Das war 1973 die Einweihung der Orgel. 1976 wurde hinter dem Altar ein Relief des Aschaffener Künstlers Siegfried Rischar angebracht und 1990 bekamen wir auch Glocken. Es war für Pfarrer Hyn ein großes Anliegen. Er vermisse nicht nur das Glockengeläut zu den Gottesdiensten, auch bei Taufen, Konfirmation und Hochzeiten „fehlte ihm etwas“.

Viele aus unserer Gemeinde waren dabei, als in Karlsruhe die drei Bronze-Glocken gegossen wurden. Es war für uns Kirchenvorsteher ein besonders emotionaler Moment, als Pfarrer Kampf z.A. nach einer Sitzung zum ersten Mal, noch vor der Einweihung am 1.12. 1990, die

Glocken läutete.

Wir hoffen und wünschen, dass unser Gemeindezentrum auch in Zukunft ein Ort sein wird, der offen ist für ein lebendiges Gemeindeleben.

Reante Schmidt

Wenn ich an die Jahre zurück denke, in denen erst meine Eltern, Familie Schuster, und dann mein Mann Messner und Hausmeister im Gemeindezentrum waren, sehe ich eine bewegte Zeit, eine Zeit des Wechsels auch bedingt durch die vielen Pfarrerwechsel und monatelangen vakanten Zeiten.

Es gab Zeitabschnitte in denen ein reges Gemeindeleben stattfand mit Gottesdiensten, Frauenkreis, Seniorenkreis, Chor, Konfi-Gruppen, Krabbelgruppen, Jugendgruppen mit gut besuchten Gemeinde-, Erntedank-, Adventsfeiern usw. Auch war das Gemeindezentrum jede Woche Treffpunkt für verschiedene Gruppen der Anonymen Alkoholiker. Das waren Zeiten in denen sich viele Leute engagierten und mithalfen. Dann kamen wieder Zeiten in denen Mainaschaff wieder keinen Pfarrer/in

Fotos oben:

Bau Gemeindezentrum Mainaschaff
Gemeindezentrum 1971
Einweihung 3. Oktober 1971
Gemeindezentrum heute



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

hatte und das Gemeindeleben wurde weniger. Das hat sich im Lauf der Jahre ein paarmal wiederholt. Aber es war trotzdem eine Zeit in der man gerne mitgemacht hat, eine Zeit mit vielen schönen Erinnerungen.

Margot Fronius

Fotos und Erinnerungen

Haben Sie auch noch Fotos vom Gemeindezentrum, egal aus welchem Jahr, oder wollen Sie Ihre Erinnerungen an besondere Ereignisse mit der Gemeinde teilen? Wir sammeln solche Stücke für eine kleine Ausstellung zum Jubiläum im Oktober. Bitte melden Sie sich im Pfarramt. Danke.

Andrea Wiegand

Aus dem Gemeindeleben

Aktion offene Kirche

Kirchen sind Orte, die Menschen die Möglichkeit geben, in der Stille zu sich zu kommen, sie sind Rastplätze und Oasen für die Seele, sie sind Orte für Menschen in Not und Orte der Besinnung - eben Orte, die zum gelingenden Leben helfen können und das nicht nur am

Fotos oben:

Konfirmanden in Stockstadt (T. Abel)

Logo Offene Kirche

Briefmarken für Bethel (A. Wiegand)

Sonntag während des Gottesdienstes.

Auf der Homepage www.offene-kirchen-bayern.de lassen sich alle Kirchen in Bayern finden, die regelmäßig offen gehalten werden und zu einem Besuch einladen.

Die Markuskirche gehört jetzt auch dazu!

Täglich von 10.00 - 19.00 Uhr kann man in der Kirche zur Ruhe kommen, eine Kerze anzünden und beten.

Auf der genannten Homepage finden Sie eine Kirchenbeschreibung, die Kontaktdaten der Gemeinde und die Liste der nächsten Gottesdienste in der Markuskirche.

Die Hinweisschilder mit dem Logo der offenen Kirche sind bestellt und werden dann an der Markuskirche angebracht.

Herzliche Einladung zum einem Kirchenbesuch, nicht nur am Sonntag!

Andrea Wiegand

Sammeln und Spenden

Online-Spende

Haben Sie es schon entdeckt? Auf der Homepage der Kirchengemeinde gibt es jetzt die Möglichkeit der Online-Spende. Gleich auf der Startseite ist rechts der Block der Online-Spende, im Unterpunkt „Online-Spenden“ werden zusätzlich die aktuellen Spendenprojekte näher vorgestellt.

Durch verschieben des Reiters lässt sich die



Spendensumme einstellen. Dann kann man auswählen, ob die Spende einmalig oder wiederkehrend sein soll und den gewünschten Spendenzweck anklicken. Zur Zeit gibt es folgende Auswahl:

- Allgemeine Spende für Gemeindegarbeit
- Antependien Markuskirche
- Baumpflanzaktion Friedenskirche

Nach dem Anklicken des Buttons „Jetzt spenden“ erscheinen die verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten Lastschrift, Überweisung oder Sofortüberweisung. Die Möglichkeit per paypal zu zahlen ist in Arbeit.

Auf den Unterseiten des Diakonievereins und des Kirchbauvereins ist ebenfalls die Möglichkeit der Online-Spende für den jeweiligen Verein eingerichtet.

Spendenprojekt Antependien

Antependien sind Altartücher, die in den liturgischen Farben gestaltet und mit zur Kirchenjahreszeit passenden Symbolen versehen sind. Für die Markuskirche sollen neue Antependien angeschafft werden, wofür ca. 7000,- € benötigt werden.

Aktueller Spendenstand: 4759,91 €

Spendenprojekt Baumpflanzaktion Friedenskirche

Die Bäume hinter der Friedenskirche sind gepflanzt und viele Spenden sind für die Aktion

schon eingegangen. Ganz herzlichen Dank dafür.

Um die kompletten Kosten zu decken, fehlen jedoch noch 1200,19 €

Die Gemeinde freut sich über weitere Unterstützung zu diesem Projekt.

Briefmarkenspende

Briefmarken sammeln ist ja ein bekanntes Hobby, aber Briefmarken spenden? Und doch können Sie mit Briefmarken viel Gutes tun. Die gespendeten Briefmarken ermöglichen es, sinnvolle Arbeits- und Beschäftigungsplätze für behinderte Menschen zu schaffen und zu erhalten. Der Weiterverkauf an Sammler ist dabei eine besondere Bestätigung für die Arbeit, die von Menschen mit Behinderung geleistet wird.

Bethel kann alle Briefmarken gut gebrauchen: deutsche, ausländische, gestempelte und ungestempelte Marken, ganz gleich, ob auf Postkarten und Briefumschlägen oder ausgeschnitten. Beim Ausschneiden sollte ein Rand von einem Zentimeter gelassen werden, um die Marke nicht zu beschädigen.

Sammeln Sie also gerne aktuelle Briefmarken oder spenden Sie ganze Sammlungen alter Marken.

Abgeben können Sie Ihre Briefmarken im Pfarramt in Kleinostheim. Hier werden sie gesammelt und als großes Paket dann nach



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Bethel geschickt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.briefmarken-bethel.de

Kronkorken helfen

Im Mai 2014 hatten die Mitglieder der Amebii Ghana Foundation die Idee allein durch Sammeln und Einlösen von etwas, das ohnehin im Abfall landen würde, Sinnvolles zu tun. Das Projekt „Kronkorken helfen“ war geboren. Mit dem Erlös werden Krankenversicherungen für Kinder in Ghana finanziert. Um ein Kind mit einer zweijährigen Krankenversicherung auszustatten, braucht es weniger als 5 ₵.

Die katholischen und die evangelische Kirchengemeinde in Kahl beteiligen sich seit 2015 an dieser Aktion.

Die Bank vor dem Pfarramt in Kahl ist offizielle Abgabestelle, gelagert werden die Kronkorken dann im Kirchturm und alle 2-3 Monate bringt Herr Ehlert die Kronkorken zur Abgabestelle nach Mannheim. Insgesamt kamen aus Kahl und Umgebung so schon mehrere Tonnen zusammen.

Fotos oben:

Kronkorkensammlung- Abgabe vor dem Pfarramt in Kahl und beim Altmetallhändler in Mannheim

Kita St. Markus

Taufbrunnen im Garten der Markuskirche

Auch Sie können helfen! Gesammelte Kronkorken können gerne im Pfarramt in Kleinostheim abgegeben werden. Und wie im Pfarramt in Kahl, falls das Büro nicht offen hat, einfach vor der Tür abstellen. Danke.

Spenden für den Diakonieverein

Der Diakonieverein St. Markus e.V. wurde gegründet zum Zweck „die Förderung diakonischer Aufgaben, insbesondere die planmäßige Unterstützung ambulanter Krankenpflege mit Altenarbeit im christlichen Geist“ (Zitat aus der Satzung des Diakonievereins) zu ermöglichen.

Seit 1995 ist der Diakonieverein Mitträger des Haus St. Vinzenz von Paul - Soziale Dienste Kleinostheim und muss durch Mitgliedsbeiträge und Spenden seinen finanziellen Anteil an dieser Mitträgerschaft erwirtschaften.

Nachdem in den letzten Jahren viele Mitglieder verstorben sind, ist der Verein mehr denn je auf Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie die sozialen Dienste über den Diakonieverein.

Spenden für den Diakonieverein können Sie bar im Pfarramt abgeben, überweisen oder Sie nutzen die neue Online-Spenden-Möglichkeit auf der Homepage.

Für alle Spenden erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Andrea Wiegand ●



Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Kindertagesstätte St. Markus Kleinostheim

Die Welt unserer Kinder

Die lange Zeit der Distanzbegegnung liegt vielleicht schon bald hinter uns. Eine Zeit, in der Institutionen des öffentlichen Dienstes (wie zum Beispiel KiTas), eigentlich als Häuser der Begegnung bekannt sind und Orte seien sollen, an denen man aufeinander zugeht und es undenkbar ist, sich hier voneinander zu entfernen. Doch diese Zeit war nun einmal so. Umso mehr freuen sich unsere Kinder auf die Sommertage und die sinkenden Inzidenzwerte. Einfach mal in den Garten gehen und mit allen Kindern spielen. Zusammen, gemeinsam auf Abenteuerreise gehen. Mit Freunden und Familien den Alltag gestalten. Mit allen! Nicht nur mit einer Person und einem weiten Abstand zu den Liebsten.

Dinge in der KiTa zu erleben, wie ein einfühlsames, sichtbares Lächeln der Entwicklungsbegleiter ohne Maske oder die benötigte Umarmung, wenn diese einmal gebraucht wird. Die pädagogischen Fachkräfte wollen mit allen ihren Möglichkeiten und Sinnen für die Kinder wieder präsent sein.

Nicht nur die Kinder, auch Eltern konnten die Einrichtung nur sehr begrenzt erleben. Es gab viele Möglichkeiten, den Kontakt zwischen den Eltern und der Einrichtung aufrecht zu er-

halten. Videokonferenzen, Briefe und Informationen direkt über die Kita –App waren Dinge die unseren KiTa Alltag erleichtert haben und heute nicht mehr wegzudenken sind. Doch wie schön ist es, die Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe zu pflegen und im direkten Austausch eine gute Zusammenarbeit zu gestalten, die im Sinne für eine positive Entwicklung unseres wichtigsten Gutes auf dieser bunten schönen Welt ist? Die Welt unserer Kinder! Wir freuen uns auf eine spannende Zeit und genießen unseren offenen Alltag, der weitgehend zurückkehren konnte!

KiTa St. Markus Kleinostheim ●

Menschen

aus unserer Gemeinde.

Getauft wurden:

--

Bestattet wurden:

--

Wir sind für Sie da Ansprechpartner und Adressen

1. Pfarrstelle
Kleinostheim, Stockstadt
Pfarrer Thomas Abel
Schulstraße 1
63801 Kleinostheim
06027 8131
Thomas.Abel@elkb.de



2. Pfarrstelle -
Mainaschaff - vakant ab 01.09.2021

An der Senne 37
63814 Mainaschaff

www.st-markus-evangelisch.de



[Link zur Homepage](#)

[Link zu Instagram](#)



Unsere Kirchen:
Markuskirche
Kirchstraße 38, 63801 Kleinostheim

Gemeindezentrum Mainaschaff
An der Senne 37, 63814 Mainaschaff

Friedenskirche
Samperschlagstraße 3, 63811 Stockstadt

Kirchbauverein St. Markus
Vorstand Stefan Beck
Bankverbindung
DE35 7956 7531 0000 0272 35

Diakonieverein St. Markus
Vorstand Wolfgang Kühnel
Bankverbindung
DE34 7956 7531 0000 0131 88

Pfarramt St. Markus
Schulstraße 1, 63801 Kleinostheim
06027 8131
Fax 06027 99928
pfarramt.kleinostheim@elkb.de

Öffnungszeiten im Pfarramt
Mo + Di 9–12 Uhr
Do 16–18.00 Uhr

Assistenz
Andrea Wiegand



Bankverbindung St. Markus
DE 79 7955 0000 0000 1826 00

Kindertagesstätte St. Markus
Anne-Frank-Straße 6, 63801 Kleinostheim
06027 990010
kita@markuskirche.de
www.kita-stmarkus.de

Waldwichtel St. Markus
Kinderkrippe und Waldkingergarten
Am Dreispitz 64, 63811 Stockstadt
06027 7868
kinderkrippe@markuskirche.de
www.waldwichtel-kinderkrippe.de

Kindertagesstätte Riesenglück
Waldkingergarten Fuchsbau
An der Senne 37, 63814 Mainaschaff
06021 73573
riesenglueck@markuskirche.de
fuchsbau@markuskirche.de

Schwerpunktstelle Personal- und
Kita-Profilentwicklung
PfarrerIn Katharina Wagner
An der Senne 37
63814 Mainaschaff
0151 202 753 22
Kahtarina.Wagner@elkb.de

